

Achtundachtzigstes Capitel.

Von der teuflischen List, welche Viele in's Verderben führt.

Man erzählt von einem Fürsten, der, weil er mit allen seinen Streitkräften nicht im Stande war, seine Feinde zu überwinden, folgende List brauchte. Er stellte sich, als müsse er aus seinem Lager flüchten und ließ dasselbe mit den darin befindlichen Lebensmitteln den Feinden zurück. Nun vertheilte er auch durch das ganze Lager eine Menge Fässer ganz mit Wein gefüllt, der aber mit dem Saamen einer gewissen Pflanze versetzt war, so daß wer von jenem

5 Weine trank, alsbald einschlafen mußte. Er wußte auch, daß seine Feinde hungrig und gefräßig waren, und wirklich fielen sie auch voller Freude über den Wein her, tranken nach ihrem Gelüste und wurden alsbald, wie halb tobt, vom Schläfe überwältigt, worauf der Fürst zurückkam und Alle nach Herzenslust niederhauen ließ.

(123 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/graesse/gestaro1/chap089.html>